

Haushaltsrede 2024 Freie Wähler Vöhl v. 05.02.2024

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bei Betrachtung der Rahmendaten 2024 sehen wir **rekordverdächtige** Zahlen. Die **Gesamt-Investitionen** werden ca. **7,4 Mio.€** betragen. Es sind **Kredite** in Höhe von **ca. 5,3 Mio.€** eingeplant. Die **Neuverschuldung** wird sich mehr als verdoppeln und könnte zum Jahresende ca. **7,3 Mio. €** betragen.

Verpflichtungsermächtigungen sind für die Jahre 2024-2027 in Höhe **von ca. 10,1 Mio. €** vorgesehen.

Diese Zahlen machen sehr nachdenklich und ich bezweifle, ob es ähnliche Größenordnungen jemals in einem unserer Haushalte gegeben hat!

Zu den **Investitions-Schwerpunkten**

Im **Abwasserbereich** wird uns der Neubau der Kläranlage Asel alles abverlangen. Die Kostenschätzung liegt derzeit **bei ca. 7 Mio. €**. Die Ergebnisse der Kalkulation sollen im Frühjahr vorliegen. Wir regen an, diese im Rahmen einer Bürgerversammlung vorzustellen, um die Bürger zeitnah zu informieren, zu beteiligen und mitzunehmen!

Mehr als 7 Mio.€ darf der Neubau nicht kosten und wir gehen davon aus, dass die Nationalparkgemeinde auch Fördermittel beantragen und bekommen wird!

Der erste Versuch dieser Gemeindevertretung mit einer Resolution an die ehemalige Ministerin Priska Hinz ist enttäuschend verlaufen. Während Frau Hinz im letzten Jahr noch fleißig Fördermittel in Millionenhöhe u.a. im Hessischen Ried und in Haiger verteilte, hatte sie diese für uns nicht in Aussicht gestellt!

Schaun wir mal, wie sich die neue Landesregierung und die nordhessischen Landtagsabgeordneten dazu aufstellen!

Alle wollen, dass wir eine „Super-Kläranlage“ bauen. Am Ende soll da – ich sage es mal überspitzt – „Quellwasser“ herauskommen. Dafür wollen wir auch finanzielle Unterstützung haben.

Ich sage es klar und deutlich:

Die Fraktion Freie Wähler hat dem Beschluss zum Neubau der Kläranlage zugestimmt. Aber nicht zu jedem Preis! Und deshalb fordern wir Fördermittel von Land und Bund ein!

Zur **Wasserversorgung**.

Nach aktuellen Untersuchungen ist der Neubau des Hochbehälters Buchenberg aus gesundheitlichen, technischen und gefahrenabwehrenden Gründen notwendig. Eine Sanierung ist weder zielführend noch nachhaltig!

Mit der Verbindung zum Hochbehälter Ederbringhausen und dessen Anschluss an das Überwachungs-System werden die Trinkwasserversorgung und der Brandschutz im Süden des Gemeindegebietes modernisiert, sichergestellt und zukunftsfähig gemacht. Dafür sind ca. **1 Mio.€** veranschlagt!

Bei den **Feuerwehren** wird weiterhin erheblich in die Sicherheitsarchitektur investiert.

Damit kommen wir den rechtlichen Vorgaben nach und würdigen die wichtige und unverzichtbare Arbeit unserer Einsatzabteilungen. insgesamt SIND **700 TSD €** eingeplant, wobei der Umbau des Feuerwehr-Hauses Basdorf **264 TSD€** kosten wird. Auch hier erwarten wir Fördermittel.

Im **Rathaus und beim Bauhof** tut sich viel. Bagger, Schlepper, Hardware sollen angeschafft und die Digitalisierung weiter vorgebracht werden. Dies wird die Gemeinde ca. **500TSD €** kosten und wird durch die Hessenkasse unterstützt.

Seit Jahren stecken unsere Verwaltung, der Gemeindevorstand und die Vertretung viel Arbeit in die **Gewässerrenaturierungen von Lorfe, Aselbach und Lengel**. Für diese sind **760 TSD€** eingeplant. Wir erwarten Förderungen von über 90%.

Also aus unserer Sicht eine „**Win-Win-Situation**“ für die Nationalparkgemeinde, Natur und Bio-Diversität. Aber auch für die Bürger der Ortsteile Schmittlotheim und Vöhl wegen dem verbesserten Hochwasserschutz.

Allerdings **fordern** wir die beteiligten Behörden auf, die Maßnahmen nun zügig anzugehen und umzusetzen, damit Menschen und Natur davon profitieren können.

Bei den **Verkehrswegen** kosten uns die **Brückensanierungen** Millionensummen! Für die Orke-Brücke Ederbringhausen, die Brücke der Scheuermühle Herzhausen und die Aue-Brücke in Schmittlotheim werden **1,13 Mio. €** fällig. Dazu kommt die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in den nördlichen Ortsteilen mit ca. **150TSD €**!

Millionen werden in den nächsten Jahren die **Straßenbau-Maßnahmen in Dorfitter, Marienhagen und Vöhl** verschlingen, weil dann Sanierungen bzw. Erneuerungen der alten Kanäle und Leitungen fällig werden. Sinn macht, die Maßnahmen wegen der hohen Investitionen über mehrere Jahre zu verteilen.

Die gemeindlichen Gremien haben sich im vergangenen Jahr intensiv mit dem Thema „**Straßenanlieger-Beiträge**“ befasst. Das Land hat den Kommunen freigestellt, die Straßenanlieger-Beiträge wegfällen zu lassen.

Hört sich gut an! Ist aber bei uns nur möglich, wenn wir dafür „Ersatz-Mittel“ bekommen. Da es die nicht gibt, kann man getrost von einer „Mogelpackung“ sprechen!

Denn die Nationalparkgemeinde Vöhl wird faktisch gezwungen, hohe Beiträge auf die direkten Anlieger umzulegen. Geschieht dies nicht, fehlt der Gemeindekasse viel Geld und wir können die Haushalte nicht mehr ausgleichen. Dazu hat uns das Land aber gesetzlich verpflichtet mit der Konsequenz, dass die Bürger dann eben zahlen müssen!

Unsere Kritik:

Es kann nicht angehen, dass sich das Land Hessen bei wichtigen Aufgaben zur Erhaltung der Infrastruktur mit „schwammigen Regelungen“ und fehlender Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel aus der Verantwortung zieht!

Bei den **Kindergärten** sind u.a. **90 TSD €** für eine **Waldkindergarten-Gruppe** in Marienhagen vorgesehen. Wir halten dies für eine gute Möglichkeit, um schon Kleinkinder früh mit der Natur vertraut zu machen und nachgefragte Kita-Plätze anzubieten.

Damit könnte das Bewusstsein für den Schutz von Umwelt und Artenvielfalt breiter aufgestellt werden und die Bedeutung von PC, Smartphon und Spielekonsole für unsere Kleinsten hoffentlich mehr in den Hintergrund treten.

Allerdings wird der **Gesamtzuschussbedarf** im Kindergartenbereich ca. **1,5 Mio. €** betragen. **Auch ein Rekordwert, der sich in den Folgejahren weiter erhöhen dürfte und den wir nicht mehr allein stemmen können!**

Auch hier ist festzustellen:

Das Land will ausreichend Kita-Plätze und eine qualifizierte frühkindliche Bildung mit Vorbereitung auf die Schule. Macht Sinn.

Aber: Wer bestellt, der soll auch bezahlen!

Was aber nicht geschieht. Wir bleiben auf den hohen Kosten sitzen!

Deswegen fordern wir das Land auf, zumindest die Personalkosten im Kindergartenbereich zu übernehmen, um unsere Haushalte damit erheblich zu entlasten!

Ich verweise auf das **Konnexitätsprinzip**, welches im deutschen und hessischen Staatsrecht verankert ist. Kernaussage ist sinngemäß:

Es soll verhindert werden, dass staatliche Aufgaben auf die kommunale Ebene verlagert werden, ohne die nötigen Finanzmittel bereit zu stellen.

Soweit die Theorie!

Die Praxis sieht leider anders aus!

Permanent werden neue Aufgaben mit einem Wust von Anforderungen von oben nach unten geschoben. Und die kosten Geld. Wir sehen das bei unseren Kitas! Und bei unseren Feuerwehren!

Wir fragen: Warum müssen denn unsere Feuerwehr-Unterkünfte nach den Kriterien und technischen Vorgaben wie bei großstädtischen Berufs-Feuerwehren gebaut werden?

Das macht die Häuser in unseren Ortsteilen teuer und überfordert kleine Landkommunen systematisch. Auch da muss sich was ändern!

Ein wiederkehrendes Ärgernis ist auch die Entwicklung der **Kreis- und Schulumlage**, die für uns trotz gesunkener Einnahmen erneut gestiegen ist. Unsere Schlüsselzuweisungen betragen **3,41 Mio. €**. Die müssen wir bildlich gesprochen direkt an den Kreis weiterleiten. Dazu kommen noch **623 TSD €** zusätzliche Zahllast an den Landkreis, weil die Kreis- und Schulumlage erhöht wurde.

Macht 4 Mio.€, die wir an den Kreis überweisen dürfen!

Im **Tourismus-Bereich** unternehmen wir große Anstrengungen, um die Infrastruktur weiter auszubauen. Dazu gehört u.a. auch die Einrichtung von Rast-, Trecking- und Wohnmobil-Stellplätzen. Dabei hilft uns die eingeführte Tourismusabgabe.

Meine Damen und Herren!

Ich habe Ihnen aufgezeigt, dass die **Nationalparkgemeinde** vor **gewaltigen Aufgaben** steht. Und wir sind eine der finanzschwächsten Kommunen in Hessen!

Die Einnahmen sinken und die Ausgaben steigen!

Somit stellt sich die Frage, wie wir diesen Spagat bewältigen sollen?

Zunächst brauchen wir für diesen Haushalt erstmal **Mut und Zuversicht!**

Und unsere weiteren Vorschläge:

- **Verbesserung der Einnahmesituation, ohne dass ständig an der Steuerschraube gedreht wird!**
- **Schwerpunktbildung und Priorisierung bei den Investitionsmaßnahmen.**
- **Erhaltung von Funktionalität und Attraktivität der Nationalpark-Gemeinde!**
- **Und besonders wichtig:
Konstruktive Sachpolitik hier im Parlament!**

Ich fasse zusammen:

Der eingebrachte **Haushalt 2024** ist ausgeglichen und erfüllt die rechtlichen Vorgaben. Die Voraussetzungen für eine Genehmigung sind damit gegeben. Dafür geht unser Dank an den Bürgermeister mit Gemeindevorstand und an die Verwaltung!

Weiterhin sagen wir allen Bürgerinnen und Bürgern „Danke“, die sich ehren- oder hauptamtlich für die Nationalparkgemeinde einsetzen und sie weiterentwickeln.

Die Fraktion Freie Wähler Vöhl stimmt der Haushaltssatzung 2024 und dem Investitionsprogramm 2024-2027 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gez. Hans-Joachim Dohl